

# Tennis für die Jugend in den USA

Autor(en): **Mattmüller, Ruth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **23 (1966)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-991002>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Tennis für die Jugend in den USA

Ruth Mattmüller, Woodland Hills, Kalifornien

Es ist bewundernswert, mit welchem Elan und Interesse der Jugendsport in Nordamerika gefördert wird, sei es in den High Schools, Colleges, in städtischen Parkanlagen oder durch private Klubs. Ein sehr be-



Wie muss der Schläger in die Hand genommen werden?

liebtes und populäres Spiel ist Tennis, das in den letzten Jahren hauptsächlich in Südkalifornien grossen Aufschwung erhielt und auf einer sehr beachtlichen Stufe steht. Welche Gründe sind es, die hauptsächlich dazu beitragen, diesen hohen Standard zu erreichen?

## Spielmöglichkeiten

In erster Linie sind es die High Schools (Oberschulen), die dem Jugendtennis Aufschwung gaben, da an all diesen Schulen sechs bis zwölf Spielfelder vorhanden sind. Als freiwilliges Fach erfreut sich Tennis grosser Beliebtheit, und Schülertennismeisterschaften gehören



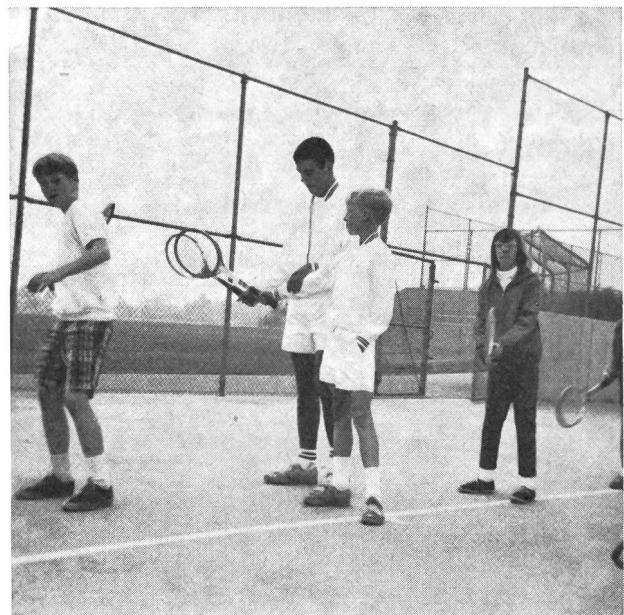
Als zweites folgen für den Anfänger Ballangewöhnungsübungen.

zum festen Sportprogramm der Schule. Nach Schulschluss und übers Wochenende sowie während der Sommerferien sind die Plätze der Bevölkerung unentgeltlich zugänglich.

Die öffentlichen Parkanlagen besitzen vielfach beleuchtete Tennisplätze, die das Spielen nach Einbruch der Dunkelheit ermöglichen. Während der Sommerferien werden in den öffentlichen Parks freie Tennis-kurse für Kinder organisiert. Erwachsenen stehen Tages- und Abendkurse zur Verfügung. Alle privaten Klubs haben ebenfalls ihre besonderen Trainingsprogramme für Kinder, die während der dreimonatigen Sommerferien starken Zuspruch finden.

## Trainingsprogramme

Zur Ausbildung guter, erfolgreicher Tennisspieler gehören Initiative, Enthusiasmus und Geld. In Pasadena (nördlich von Los Angeles) besteht — dies als stellvertretendes Beispiel — seit drei Jahren eine private Jugend-Tennis-Organisation. Es war der Verfasserin möglich, den Trainingsaufbau kennenzulernen und einen Einblick in die Organisation dieser Vereinigung zu erhalten. Das primäre Ziel dieses Klubs ist die Ausbildung von guten Tennisspielern und ihre Weiterförderung zur Meisterschaftsreife. Kinder sind von sieben Jahren an zugelassen. Die Jahresbeiträge



Stellung und Schlagbewegung beim Vorhandschlag.

sind niedrig gehalten. Jeder Teilnehmer hat seinen eigenen Schläger. Bälle werden vom Verein beschafft. Das Amt für Parks und Freizeitgestaltung sowie die Schulbehörden stellen auf Antrag hin eine beschränkte Anzahl von Plätzen für diese Organisation unentgeltlich übers Wochenende zur Verfügung. Jedes Kind wird nach seiner Spielfähigkeit beurteilt und danach einem entsprechenden Partner gleichen Alters zugeteilt. Unterricht für Anfänger wird durch fortgeschrittene Spieler der A-Kategorie oder durch sonstige Hilfslehrer des Klubs erteilt. Dieser Unterricht ist die für A-Kategorie-Spieler obligatorisch und besonders wertvoll, weil sie hierbei lernen, sich uneigennützig für die Förderung des Tennissportes einzusetzen. Geeignetes Überwachungspersonal aus der Elterngruppe erteilt hierzu die erforderliche Anleitung.

### Trainingswände

Anfänger und Fortgeschrittene können sich an Trainingswänden einspielen, die bei jedem Platz vorhanden sind. Markierte Wände eignen sich vorzüglich zur Ausbildung der Treffsicherheit.

### Fortgeschrittene Spieler

Ein vom Klub angestellter Tennislehrer erteilt der Fortgeschrittenengruppe gegen eine Gebühr einen jeweils zwanzig Minuten dauernden Unterricht zur För-



Der Lehrer zeigt die korrekte Beinarbeit mit Gewichtsverlagerung.

derung der Spieltechnik. Dieser Unterricht ist auf je zwei Spieler beschränkt. Am Übungstag wird jedem Spieler ein Trainingspartner zugewiesen, wobei die Resultate gebucht werden.

### Spitzenspieler A-Kategorie

Der Verein hat die besten Berufsspieler unter der Leitung von Pancho Segura, dem mehrjährigen mexikanischen Weltmeister, engagiert. Um der grossen Nachfrage nach Privatunterricht gegen Entgelt gerecht werden zu können, erteilen neben Pancho Segura weitere Trainer aus der Reihe der Berufsspieler Privatunterricht.

### Trainingskurse für Hilfslehrer

Entwicklung einheitlicher Lehrmethoden für Eltern und Hilfslehrer werden durch ein Trainingsprogramm gewährleistet, das von Pancho Segura, Dyke Barry und Fred Perry ausgearbeitet wurde.

### Mitgliedschaft

Die Teilnahme an den Übungsstunden ist obligatorisch. Wer mehr als dreimal unentschuldigt in einer Saison fehlt, kommt auf die Warteliste. Zu spätes Antreten wird durch Laufspurt um den Platz bestraft (pro Minute eine Runde!)

### Mitarbeit der Eltern

Führung der Anwesenheitsliste, Spielresultate, Klassen- und Privatunterricht werden wöchentlich von den Eltern gebucht, um den Fortschritt der Kinder zu erfassen. Zum Besuch auswärtiger Turniere fährt man gemeinsam per Auto. Für Platzturniere treten die Eltern an die örtlichen Geschäfte heran, um freiwillige Gaben für Preise sowie den üblichen Snack für die Kinder zu erhalten. Es ist sehr erfreulich, wie grosszügig verschiedene Geschäftsinhaber in dieser Hinsicht sind. Sogar eine gut erhaltene Ballmaschine wurde dem

Verein geschenkt. An gute Spieler werden Unkostenbeiträge für auswärtige Turniere abgegeben. Manche Eltern wurden durch die Spielfreudigkeit ihrer Kinder angesteckt und betätigen sich nun als Hilfslehrer.

### Turnierbeteiligung

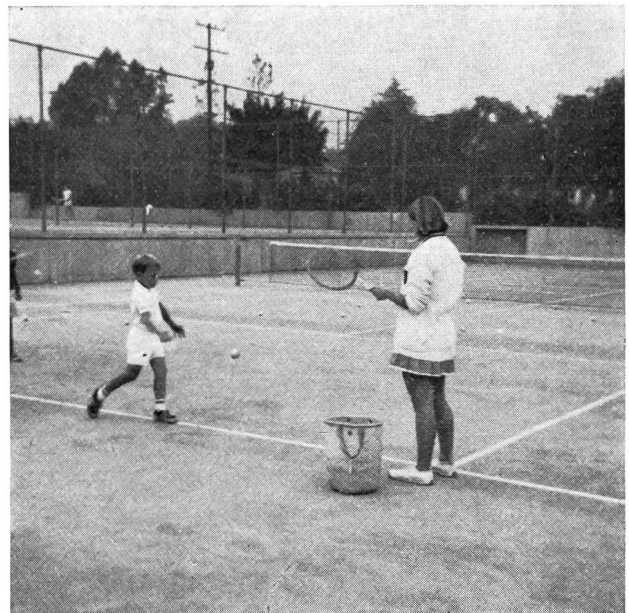
Von 25 Turnieren pro Jahr müssen sich Spieler der A-Kategorie an mindestens 10 beteiligen. Den besten Spielern steht der Weg zur Junior-Landesmeisterschaft offen. So wurde zum Beispiel im letzten Jahr ein 16-jähriges Mitglied dieses Pasadena Klubs, Stan Smith, nationaler Juniorenmeister. Harte Arbeit und manche persönliche Entsagung waren nötig, um dieses Ziel zu erreichen. Als die spanischen Davis-Cup-Spieler im November in Los Angeles weilten, wurde mit Stan Smith ein Trainingsmatch angesetzt. Die vier besten Junioren durften bei diesem Ereignis als Balljunge teilnehmen, was als besondere Ehrung galt.

### Verschiedene Arten von Tennisplätzen

Tennisplätze werden an der Westküste Amerikas aus verschiedenen Materialien gebaut. Der Zementbelag ist in Kalifornien vorherrschend, da er wenig Pflege braucht und als Spielbelag fast unverwüchtlich ist. Sein Vorteil ist ein höher springender Ball; nachteilig wirkt sich der harte Boden auf die Füsse aus.

Asphaltplätze sind dem Zementboden ähnlich; sie sind etwas weicher und in der Anschaffung billiger.

Im Osten des Landes findet man verschiedene Variationen von Sandplätzen, welche von Colleges und privaten Klubs bevorzugt werden. Sie sind in der Regel eine Kombination von Ton und Kies. Sie trocknen verhältnismässig schnell nach starkem Regen, verlangen



Schon mit 7 Jahren beginnen die Kinder.

aber mehr Pflege und Unterhalt. Nur einige ganz exklusive Klubs besitzen Grasplätze; sie sind ziemlich teuer in Anschaffung und Unterhalt. Wichtige Ausscheidungsspiele werden meistens auf Grasplätzen abgehalten.

In den Schulturnhallen findet man Holzbeläge. Der Ball springt regelmässig, und die Füsse haben einen sicheren Halt.

Offensichtlich hat der Aufruf des verstorbenen Präsidenten John F. Kennedy zur körperlichen Ertüchtigung auch der Tennisbewegung einen mächtigen Auftrieb gegeben. Wenn das Interesse der amerikanischen Jugend am Tennissport im ganzen Land so intensiv gefördert würde wie in Südkalifornien, könnte Amerika den Platz an der internationalen Spitze bald wieder einnehmen, wie das vor Jahren bereits der Fall war.